

# mittendrin.

Winter 2025



**Das Wülfrath Magazin**

Grußwort des  
neuen Bürgermeis-  
ters Sebastian  
Schorn

**Gesicht des Quartals**

Im Interview:  
Christa Hoffmann

**Kinderecke**

Die Abenteuer von  
Bimmel, Bammel  
und Bommel ge-  
hen weiter

Das Denkmal soll an zwei Originale erinnern, und  
zwar an die PLANTIERFRAU, welche die  
Wülfrather früher mit Gemüsepflanzen für ihre  
Gärten versorgte sowie an STILIN MATTES,  
die in den Gärten der Wülfrather Bürger arbeitete  
und ihre Familie zu ernähren

## Inhalt dieser Ausgabe

Einleitung	S. 1
Grußwort des Vorstands	S. 2
Grußwort des Bürgermeisters	S. 3
Aktuelles aus dem Bürgerverein	S. 4-5
Ein kleiner Beitrag zur Verschönerung Wülfraths	S. 6
Wir sagen „Nein!“ zu häuslicher Gewalt	S. 7
Gesicht des Quartals: Christa Hoffmann	S. 8-9
Die TAFEL zieht ins Herz der Kalkstadt	S. 10-12
Rekordbesuch beim Maustag 2025	S. 13
Rezept des Quartals: Qabuli Palaw	S. 14
Gewinnspiel	S. 15
Damals in Wülfrath...	S. 16-17
Die Abenteuer von Bimmel, Bammel und Bommel. Teil 2	S. 18-21

## Ein Hinweis in eigener Sache

Die Bürgervereins-Zeitschrift **mittendrin.** wird **ehrenamtlich** erarbeitet. Daher gilt: Wir freuen uns über jede Art von Beteiligungen und Rückmeldungen unter **[mittendrin@bv-wuelfrath.de](mailto:mittendrin@bv-wuelfrath.de)**. Sie möchten sich selbst mit einem Beitrag oder Bild einbringen? Melden Sie sich, wir freuen uns darauf.

Des Weiteren verzichten wir ganz bewusst auf bezahlte Werbeanzeigen. Wir freuen uns daher auch hier über Ihre **Spende** an den Bürgerverein als Unterstützung für dieses Magazin.

Und: Unser Bürgerverein freut sich immer über neue Mitglieder. Sie möchten dabei sein? Jetzt Eintrittsformular unter [www.bv-wuelfrath.de](http://www.bv-wuelfrath.de) ausfüllen und **Mitglied werden**.

## Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,  
vielen Dank! Wir haben viele nette Rückmel-  
dungen zu unserer ersten Ausgabe im Som-  
mer bekommen. Dafür danken wir herzlich.

Nun halten Sie pünktlich zur Adventszeit die  
Winter-Ausgabe der **mittendrin.** in Ihren Hän-  
den. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen wie-  
der einmal die Vielfalt unserer schönen Hei-  
matstadt präsentieren.

Sie haben Anregungen, Ideen oder Kritik?  
Schreiben Sie uns gerne jederzeit an  
**mittendrin@bv-wuelfrath.de**.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der neuen  
Ausgabe. Ihnen und Ihren Lieben eine besinn-  
liche Weihnachtszeit und einen guten Über-  
gang ins neue Jahr 2026 wünschen

*Paul Thamm und Niels Sperling*

Redaktionsteam der **mittendrin.**

*Theodor Fontane († 1898)*

### Noch einmal ein Weihnachtsfest

*Noch einmal ein Weihnachtsfest,  
immer kleiner wird der Rest,  
aber nehm' ich so die Summe,  
alles Grade, alles Krumme,  
alles Falsche, alles Rechte,  
alles Gute, alles Schlechte -  
rechnet sich aus allem Braus  
doch ein richtig Leben raus.  
Und dies können ist das Beste  
wohl bei diesem Weihnachtsfeste.*

Foto: F. Thomas Müller



## Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder und Freunde des Bürgervereins Wülfrath,

vor ziemlich genau neun Jahren sprach Adelheid Heiden mich an und fragte, ob ich Lust und Zeit hätte für den Bürgerverein kleinere Aufträge zu übernehmen. Ich hatte Lust und auch die Zeit. Und so wurde ich ganz nebenbei erst einmal Mitglied im Bürgerverein.

Bei der nächsten Jahreshauptversammlung wurde ich dann in den Vorstand gewählt und seitdem vergrößerte sich auch mein Aufgabengebiet: von der Glückwunschüberbringerin zur Schriftführerin. Gerne informiere ich auch unsere örtliche Presse über unsere Aktivitäten.

Die Arbeit im Vorstand macht mir viel Spaß. Wir entwickeln neue Projekte, wie Fahrten und Ausflüge. Unser

Umgang miteinander ist sehr freundschaftlich. Wir lachen auch sehr gern und viel!

Nun besteht der BV bekanntlich seit 65 Jahren und ich wünsche ihm noch viele weitere erfolgreiche Jahre.

Dies ist die zweite Ausgabe unserer Vereinszeitung und ich finde sie gut gelungen. So etwas hat uns bisher wirklich gefehlt.

Für die kommende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen fröhliche, stressfreie und besinnliche Stunden. Kommen Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie immer gesund.

Ihre **Gisela Korr**  
Schriftführerin des  
Bürgervereins



## Über den Bürgerverein Wülfrath e.V.

Im Bürgerverein Wülfrath e.V. engagieren sich Menschen ehrenamtlich, die sich Ihrer Stadt verpflichtet und verbunden fühlen. Je weiter unsere Mitgliederschaft wächst, desto effektiver können wir gemeinsam zu einer positiven Entwicklung für alle Bürger und Bürgerinnen in Wülfrath beitragen. Wir verfügen über etablierte Kontakte zu allen relevanten Stellen und Politikern der Stadt Wülfrath. Über unsere aktuellen Aufgaben, Angebote und Aktivitäten können Sie sich auf dieser Homepage informieren.

## Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Mitglieder des Bürgervereins Wülfrath, liebe Wülfratherinnen und Wülfrather,

*als neu gewählter Bürgermeister unserer Stadt ist es mir eine besondere Freude, mich gleich zu Beginn meiner Amtszeit mit einem Grußwort an Sie wenden zu dürfen und dabei eine Gemeinschaft zu begrüßen, auf die sich Wülfrath seit vielen Jahrzehnten verlassen kann, den Bürgerverein Wülfrath e. V.*

*Wo Menschen sich füreinander einsetzen, zuhören, Ideen teilen und anpacken, entsteht Gemeinschaft und genau das prägt Ihr Wirken seit der Gründung im Jahr*

*1960. In diesem Jahr*

*durfte der Verein*

*auf 65 Jahre*

*engagier-*

*tes Wir-*

*ken zu-*

*rückbli-*

*cken,*

*ein*

*stolzes*

*Jubi-*

*läum.*

*Mit der*

*Stiftung der*

*Gewaltschutzbank anlässlich dieses Geburtstages haben Sie ein weiteres dauerhaftes Zeichen für Achtsamkeit, Respekt und Zivilcourage in unserer Stadtgesellschaft gesetzt. Für dieses Engagement möchte ich Ihnen persönlich meinen herzlichen Dank aussprechen.*

*Liebe Mitglieder, Ihr vielfältiges Engagement ist für mich Ansporn, den gemeinsamen Weg fortzusetzen. Mir ist es wichtig, auch künftig für Sie ein verlässlicher Partner zu bleiben und die gute Zusammenarbeit fortzuführen, die mein Vorgänger mit den Bürgervereinen gepflegt hat. Auf Kontinuität zu setzen bedeutet für mich, Bewährtes zu erhalten und gemeinsam, im engen Schulterschluss mit den anderen Bürgervereinen unserer Stadt, weiterzuentwickeln. Daher freue ich mich schon jetzt auf das persönliche Treffen und den Austausch mit allen Vorständen im Januar.*

*Das Ehrenamt, das Sie alle leben, ist nicht selbstverständlich. Es ist Ausdruck von Verantwortung, Zusammenhalt und echter Verbundenheit mit unserer Stadt, und genau das macht Wülfrath stark. Dem Bürgerverein Wülfrath und seiner Zeitschrift mittendrin wünsche ich weiterhin viel Erfolg, Begeisterung und Unterstützung.*

*Ihnen allen wünsche ich bereits jetzt eine friedvolle Adventszeit, frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.*

Mit herzlichen Grüßen

**Sebastian Schorn**

Bürgermeister der Stadt Wülfrath



## — Aktuelles aus dem Bürgerverein —



Foto: H. Werner Hahn

### Ein Samstag in Katwijk

Unser Mitglied Ingolf Kriegsmann organisierte eine Tagesfahrt am 26. Juli nach Katwijk. Unter dem Motto „Ein Tag am Meer“ genossen viele Mitglieder des Bürgervereins den Tagestrip in das niederländische Städtchen.

### 100 Jahre GWG Wülfrath

In diesem Jahr feiert die Wohnungsbaugesellschaft GWG ihren 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass gab es auf dem Firmengelände einen großen Festakt. Auch unser Vorstand (hier v.l. Niels Sperling, Adelheid Heiden, Paul Thamm, Ilona Fenko und GWG-Geschäftsführer Simon Strecker) war dabei und gratulierte herzlich!





Der Vorstand des Bürgervereins weihet die neue Bank am Angermarkt ein (v.l.): Paul Thamm, Ilona Fenko, Adelheid Heiden, Gisela Korr, Brigitte Fudickar-Stumpf und Niels Sperling.



## Bürgerverein stellt sich gegen Gewalt

Anlässlich seines 65-jährigen Jubiläums entschied der Vorstand des Bürgervereins (s. Bild) sich, eine „Bank gegen Gewalt“ der Stadt Wülfrath zu spenden. Mehr dazu auf Seite 7.

## Stammtische sorgen für nette Geselligkeit

Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder des Bürgervereins – wie hier auf dem Bild – zum Stammtisch. In lockerer Atmosphäre wird „über Gott und die Welt“ gesprochen.

## Ein kleiner Beitrag zur Verschönerung Wülfraths



*Machen sich stark für die Verschönerung der Stadt (v.l.): Künstlerin Jane Hasecke und BV-Geschäftsführerin Ilona Fenko.*

Von **Ilona Fenko**.

Ich fahre öfters mit dem Bus, die Haltestelle am Diek hat mir nie gefallen. Ich dachte, das könnte eine ehrenamtliche Aufgabe für den Bürgerverein sein, diesen Ort etwas zu verschönern. Große ungenutzte verdreckte Rahmen könnte man säubern und vielleicht mit Bildern füllen, aber malen kann ich nicht.

Zum Glück entdeckte ich 2022 die Schülerin Jane Hasecke bei einer Ausstellung im Rathaus, die wunderbar bunte Bilder zeigte. Sie malt schon seit Kindesbeinen und hat schon bei vielen Ausstellungen mitgewirkt, einmal sogar alleine in der Kreissparkasse Wülfrath mit einer eigenen Darstellung ihrer Bilder. Jane ist jetzt 16 Jahre alt und besucht die 11. Klasse des hiesigen Gymnasiums. Seit nunmehr drei Jahren bestücken wir

gemeinsam die Rahmen mit ihren bunten Zeichnungen, die vergrößert und laminiert werden.

Leider kommt es ab und zu vor, dass Schmiere-reien oder Zer-störungen statt-finden, zumal jetzt der Kiosk bis 22 Uhr geöff-net ist. Dann hilft Bernhard Hanke

vom Bürgerverein und säubert Wände und Bänke oder befreit den Boden von Kippen und Müll. Ein kleiner Beitrag zur Verschönerung in Wülfrath!

### Sie möchten die Aktion unterstützen?

Die von Jane Hasecke gemalten Bilder werden bei einer örtlichen Druckerei vergrößert. Dies kostet 30 Euro pro Bild, die sich aktuell Janes Mutter und Ilona Fenko teilen. Sie möchten das Projekt unterstützen?

Dann schreiben Sie uns doch gerne an **[mittendrin@bv-wuelfrath.de](mailto:mittendrin@bv-wuelfrath.de)**.

## Wir sagen „Nein!“ zu häuslicher Gewalt



Der Bürgerverein Wülfrath feiert in diesem Jahr seinen 65. Geburtstag. Der Vorstand überlegte zu Beginn des neuen Jahres, wie dieses Jubiläum richtig gefeiert werden könne. Schnell war sich das Vorstandsteam einig, es brauche keine große Feier. Vielmehr wollte der Bürgerverein etwas Nachhaltiges, etwas Bleibendes zu diesem Anlass beitragen. Auf Vorschlag der Vorsitzenden Adelheid Heiden ent-

schied man sich dann dazu, eine „Bank gegen Gewalt“ zu stiften. Von Bürgermeister Rainer Ritsche und Gleichstellungsbeauftragte Franca Calvano wurde das Ansinnen dankend aufgenommen.

Bei der feierlichen Einweihung am 9. Oktober wurde es dann am Einweihungsort zwischen Angermarkt und Schwimmbad richtig voll. Die Stadt dankte dem Bürgerverein für die großzügige Spende, die auch deutlich mache, dass sich der Bürgerverein vehement gegen Gewalt an Frauen stelle.



Viele Bürger waren bei der Einweihung dabei.



Konnten die Bank einweihen (v.l.): BV-Vorsitzende Adelheid Heiden, ehem. Bürgermeister Rainer Ritsche und Gleichstellungsbeauftragte Franca Calvano.

## Gesicht des Quartals: Christa Hoffmann

*Hallo Christa, schön, dass Du Dir Zeit nimmst! Auch wenn wir uns schon lange kennen – magst Du Dich unseren Leserinnen und Lesern trotzdem kurz vorstellen?*

**Christa Hoffmann:** Ich heiße Christa Hoffmann, bin 76 Jahre alt, in Wuppertal geboren und aufgewachsen, bin verheiratet mit Manfred Hoffmann und lebe seit 53 Jahren in Wülfrath. Wir haben drei Kinder und 6 Enkelkinder.

Als 2000 die damalige Leiterin des Niederbergischen Museums, Frau Dr. Jutta de Jong, neue Moderatoren für die Bergische Kaffeetafel suchte, fragte sie mich, ob ich Interesse daran hätte. Ich sagte zu.

Die museumspädagogische Arbeit mit Kindern und die Stadtführungen kamen im Laufe der Jahre hinzu.

*Du bist ja schon seit vielen Jahren im Niederbergischen Museum aktiv – wie bist Du damals zu Deiner Arbeit dort gekommen, und was begeistert Dich bis heute daran?*

**Hoffmann:** Was mich an der Arbeit im Museum begeistert, sind die Geschichten hinter den ausgestellten Objekten. Gerade damit kommt man leicht mit den Besuchern in einen lebendigen Dialog.

Bei den Stadtführungen ist es ähnlich, da man den historischen Teil des Ortes gut nachempfinden kann, spürt man sich in das mittelalterliche Leben gut ein.

*Bietet ihr unterschiedliche Führungen an und welche sind das?*

**Hoffmann:** Da wir inzwischen ein Team von Stadtführern bilden, Manfred Weidenbruch und Peter Knof sind dazu gekommen, können wir Führungen zu verschiedenen Themen anbieten.

„**Wülfrath im Wandel der Zeit**“ der klassische Rundgang, zeigt die Aspekte der bald 1000-jährigen Geschichte des Ortes.

„**Frauenbilder**“ führt zu Orten, an denen Frauen lebten, die so nennenswert waren, dass sie es in die Wülfrather Geschichtsbücher geschafft haben.



**»Die Stadtrundgänge machen mir gute Laune.«**

Christa Hoffmann

„**Der Herzog kommt**“, die Historische Stadtführung ist gespickt mit geschichtlich fundierten Fakten, Informationen und Begegnungen mit „historischen Personen“. Das Besondere daran ist, diese Personen werden allesamt von Mitarbeiterinnen des Museums dargestellt.

Darüber hinaus bieten wir **Führungen für Kita - und Schulkinder** an.

Mit auf Tour gehen Besucher aus den umliegenden Städten, Besucher der Bergischen Kaffeetafel, Neubürger, verschiedene Gruppen, wie Klassentreffen, Firmenausflüge, Geburtstagsgäste etc.

*Was ist deine Lieblingsgeschichte, die du während deiner Führungen erzählst?*

**Hoffmann:** Meine Lieblingsgeschichte, da gibt es mehrere. Vielleicht an dieser Stelle eine zum Schmunzeln. Sie hat sich zu der Zeit zugetragen, als der Friedhof noch auf dem Kirchplatz war: »Der Pastor aus früheren Zeiten beschwert sich vehement darüber, dass die Schweine wieder einmal die Gräber auf dem Kirchhof durchwühlt haben und verlangt, dass die Zuwegungen vom Dorf auf den Kirchplatz zu verschließen seien!«

*Viele Wülfratherinnen und Wülfrather denken vielleicht, sie kennen ihre Stadt längst in- und auswendig. Warum lohnt sich trotzdem ein Besuch im Museum oder eine Stadtführung – auch für „alteingesessene“ Wülfrather?*

**Hoffmann:** Ich freue mich immer, wenn Wülfrather dabei sind, die sich gut auskennen und ich ihre persönlichen Geschichten erfahre. Ich lerne immer dazu oder sehe die Dinge aus einem anderen Blickwinkel. Dann kann eine Führung plötzlich eine ganz andere Wendung nehmen.

*Und zum Schluss: Wie kann man Dich und Euch – also das Museumsteam und die Stadtführerinnen und Stadtführer – am besten unterstützen?*

**Hoffmann** Es wäre schön, wenn wir demnächst viele Leser zu einer Führung begrüßen könnten.

Mein Tipp: Eine Stadtführung oder eine Museumsführung kann auch ein schönes Geschenk sein.

*Das Interview führte Paul Thamm*

#### Ihr Kontakt zu den Stadtführungen

Anmeldungen und Anfragen sind über das Kulturbüro, Herrn Lars Mader,  
02058/18305 oder  
l.mader@stadt.wuelfrath.de, möglich.

## Endlich kann's losgehen

Viel Arbeit war nötig, um die Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Am Pütt (hier während des Umbaus) für die TAFEL herzurichten – samt Umzug der Küche und neuen Möbeln. Seit dem 3. November findet die Lebensmittelausgabe nun in der Innenstadt statt.





## Die TAFEL zieht ins Herz der Kalkstadt

Langsam wächst die Schlange. Es ist Montag, noch keine 12 Uhr. Vor der evangelischen Kulturkirche in der Ellenbeek in direkter Nachbarschaft zur städtischen Grundschule hat die TAFEL Niederberg ihren Wülfrather Standort. Viele Dutzend Kundinnen und Kunden nutzen das karitative Angebot der TAFEL, organisiert von der Diakonie, um kostengünstig an Lebensmittel zu kommen.



Doch: Dieses Kapitel ist vorbei – jedenfalls an diesem Standort. Die evangelische Kirche hat das Gebäude verkauft, neuer Eigentümer wird die Stadt Wülfrath. Mit dem sich anbahnenden Verkauf des Kirchengebäudes suchten Kirche und Stadt gemeinsam mit der

Bergischen Diakonie nach einem neuen Zuhause. Dieser wurde nun gefunden.

In Räumlichkeiten des evangelischen Gemeindehauses am Pütt ist die TAFEL nun offiziell am 3. November gestartet. Bis dahin war es ein weiter Weg. Unser Redaktionsteam hatte die Baustelle besucht: Wie man auf den Fotos sieht,



*Gemeinsam mit vielen engagieren sie sich für die TAFEL in Wülfrath (v.l.): Tanja Högstrom, Sabine Hackenbroich, Ute Buiting und Kerstin Koch-Mracek.*

brauchte es noch viel Kreativität, um sich vorstellen zu können, dass wenig später viele Dutzend Menschen Woche für Woche hier ein und aus gehen würden. Doch das ehrenamtliche Team und die Koordinatorin Tanja Högstrom sprühten vor Optimismus. Neue Möbel, ein frischer Anstrich, all das sieht man als Chance. Und die Ehrenamtlichen freuen sich, dass eine Lösung gefunden wurde. Die Lage sei gut, die Ausstattung auch. Endlich kann es am neuen Standort losgehen.

# Rekordbesuch beim Maustag 2025

## Wenn die Community zusammenkommt

Von **Fabian Kaindl**, Projektleiter Maustag

303 Besucher, strahlende Kinderaugen und eine Atmosphäre, die zeigt, was Gemeinschaft wirklich bedeutet: Der Maustag am 3. Oktober im WIR-Haus war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Für mich als Projektleiter ist das aber nicht nur eine Zahl – es ist der Beweis dafür, dass wir ein Programm auf die Beine gestellt haben, das wirklich Klein und Groß überzeugen kann.



*Es war viel los beim Maustag.*

Unter dem Motto “Spielzeit” verwandelte sich das WIR-Haus in eine bunte Erlebniswelt: Retro-Arcades mit Klassikern wie Donkey Kong, Pac-Man und Mario Kart luden zu einer Zeitreise in die 70er und 80er Jahre ein, Kinder löteten mit Begeisterung kleine Elefanten aus der Sendung mit der Maus und bemalten ihre eigenen 3D-gedruckten Mäuse. Die Landfrauen sorgten mit frischen Waffeln und Getränken für das leibliche Wohl der Gäste. Von 10 bis 18 Uhr herrschte eine entspannte, fröhliche Stimmung – Generationen kamen

zusammen, tauschten sich aus und entdeckten gemeinsam die Faszination von Technik und Kreativität.

Was mich aber am meisten stolz macht, ist der Zusammenhalt, der hinter dieser Veranstaltung steht. Der Maustag ist nur möglich, weil die Vereine und Ehrenamtliche von außerhalb des WIR-Hauses so eng zusammenarbeiten. Insbesondere die Hilfe unzähliger Partner wie der Chorgemeinschaft Wülfrath zeigt, wie stark unsere lokale Community ist. Ein besonderer Dank gilt Adelheid Heiden, die uns jedes Jahr grandios unterstützt und alle Gäste empfängt – ohne sie wäre vieles nicht möglich. Auch die Bürgerstiftung Wülfrath unterstützte uns mit einer großzügigen Spende von 1.000 Euro – ein Zeichen des Vertrauens, das uns motiviert, weiterzumachen.

Der Besucherrekord – im vergangenen Jahr waren es noch 208 Gäste – zeigt uns: Wir sind auf dem richtigen Weg. Der Maustag ist mehr als eine Veranstaltung. Er ist ein Ort der Begegnung, an dem Menschen zusammenkommen, Neues entdecken und gemeinsam Spaß haben. Genau dafür lohnt sich jede Stunde Vorbereitung.

Wer neugierig geworden ist: Das WIR-Haus in Wülfrath steht allen offen. Schauen Sie vorbei, lernen Sie unsere Vereine kennen und werden Sie Teil dieser lebendigen Gemeinschaft. Wir freuen uns auf Sie!

## Rezept des Quartals: Qabuli Palaw

### Afghanischer Reis mit Lamm, Karotten und Rosinen

#### Zutaten (für 2 Personen):

Für das Fleisch & den Reis:

- 300 g Lammfleisch (z. B. Schulter oder Keule, in Stücke geschnitten)
- 200 g Basmatireis
- 1 kleine Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 1 TL Salz
- ½ TL Pfeffer
- ½ TL Kreuzkümmel
- ½ TL Koriander gemahlen
- 1 TL Garam Masala oder afghanisches Gewürz (optional)
- 2 EL Öl
- 400 ml Wasser oder Brühe

Für die süße Garnitur:

- 1 mittelgroße Karotte, in feine Streifen geschnitten
- 2 EL Rosinen
- 1 EL Zucker
- 1 EL Öl oder Butter
- Eine kleine Prise Zimt (optional)
- Etwas gehackte Mandeln oder Pistazien zum Garnieren (optional)

#### Zubereitung:

(1) Reis gründlich waschen, bis das Wasser klar ist. Mit lauwarmem Wasser 30 Minuten einweichen, dann abgießen.

(2) Öl in einem Topf erhitzen. Zwiebel fein hacken und goldbraun anbraten. Lammfleisch dazugeben, von allen Seiten anbraten. Knoblauch, Salz, Pfeffer, Kreuzkümmel,

Koriander und Garam Masala dazugeben. Mit 400 ml Wasser oder Brühe ablöschen, zudecken und ca. 45–60 Minuten weichkochen (je nach Fleisch). Wenn das Fleisch gar ist, die Brühe durch ein Sieb abgießen und aufbewahren.

(3) In einer Pfanne Öl oder Butter erhitzen. Karottenstreifen mit Zucker anbraten, bis sie leicht karamellisieren. Rosinen kurz dazugeben, bis sie aufquellen. Alles bei Seite stellen.

(4) In einem Topf etwas Öl erhitzen, den abgetropften Reis hineingeben und kurz anrösten. Fleischstücke hinzufügen. Etwa 300 ml der aufgefangenen Fleischbrühe über den Reis gießen (bis er knapp bedeckt ist). Zudecken und bei niedriger Hitze 10-15 Minuten dämpfen, bis der Reis gar ist und die Flüssigkeit aufgesogen ist.

(5) Karotten und Rosinen vorsichtig oben auf den Reis geben. Noch einmal 5-10 Minuten bei ganz niedriger Hitze dämpfen, damit sich die Aromen verbinden.

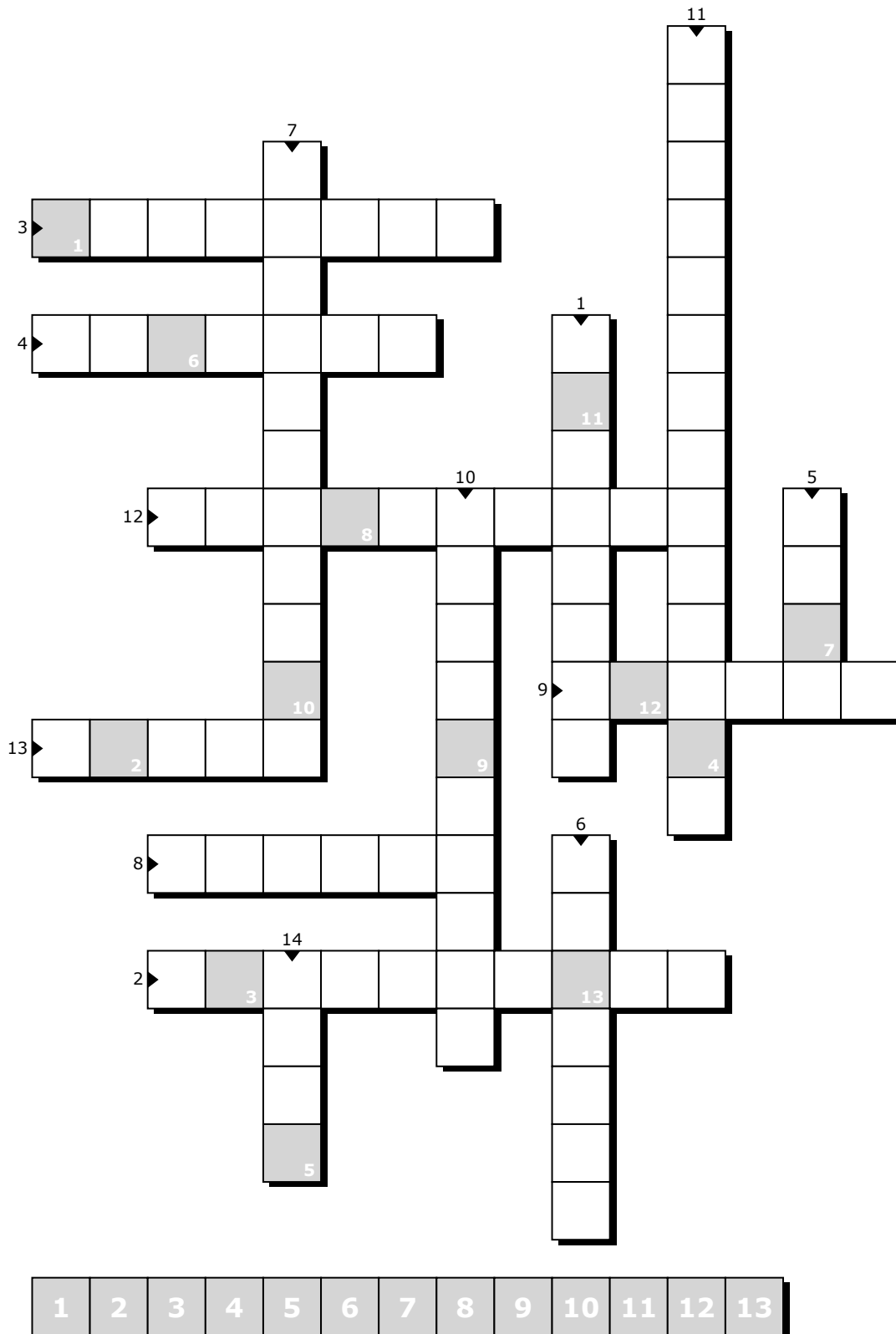
(6) Den Reis locker auflockern, Fleischstücke darauf verteilen. Mit den süßen Karotten, Rosinen und ggf. gehackten Mandeln oder Pistazien garnieren.



**Marwa Obeydi und Parsa Ahmadi**  
vom Café Schwan

# Gewinnspiel

Lösen Sie das Lösungswort und schicken Sie diese an [mittendrin@bv-wuelfrath.de](mailto:mittendrin@bv-wuelfrath.de)



1. In welchem Kreis liegt Wülfrath?
2. Beliebtes Ausflugsziel zur Erd- und Industriegeschichte
3. Großer Steinbruch (... Bruch)
4. Fließt durch den Ortsteil gleichen Namens
5. Wülfraths Partnerstadt in England
6. Wülfraths Partnerstadt in Frankreich
7. Regierungsbezirk von Wülfrath
8. Ortsteil mit A
9. Wülfrath liegt im (...bergischen Land)
10. Europas größtes Kalkwerk steht in
11. Bekannter Heimatdichter
12. Ursprünglicher Name von Wülfrath
13. Wie viele Stolpersteine erinnern in Wülfrath an die NS-Opfer
14. Grundstein des Niederbergischen Museums legte 1913 Julius ...

Der Gewinner erhält einen 10 €-Gutschein von Rüger.

## Damals in Wülfrath...

### Haus-Eben-Ezer in Wülfrath-Oberdüssel. Ein Ort mit Geschichte (von **Dagmar Freund**)

Wer über das Gelände der Bergischen Diakonie in Wülfrath-Oberdüssel spaziert, entdeckt gegenüber der Diakoniekirche das Haus-Eben-Ezer. Sein Name stammt aus der Bibel und bedeutet „Stein der Hilfe“. Ein passender Hinweis auf die Aufgabe, die dieses Haus über Generationen erfüllt.

1908 erwarb das Bergische Diakonissen-Mutterhaus Grundstücke im ländlichen Oberdüssel. Der Theologe und Pädagoge Pastor Prof. Paul Erfurth verfolgte damals die Idee, Heime bewusst außerhalb der Großstadt anzusiedeln. Er wollte damit einen sicheren Ort fernab *städtischer Gefährdungen* anbieten. Am 23. August 1910 wurde das Haus Eben-Ezer als modellhafte Einrichtung für Erziehungsarbeit eingeweiht: betreut wurden aus der Schule entlassene Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren, mit einer für diese Zeit sehr ungewöhnlichen Ausstattung: Alle Mädchen hatten ein eigenes Zimmer.

Bis zur Einweihung der Diakoniekirche (1926) diente das Haus auch als Gottesdienstort. Davon zeugt ein eigener Glockenstuhl vor dem Gebäude, der 1919 mit zwei

Glocken in Dienst gestellt wurde. Mit der Glockenweihe im August 1926 wurde beide, ergänzt um eine dritte, in den Glockenturm der Diakoniekirche gehangen. Am 25.12.2026 wurde die Diakoniekirche feierlich eingeweiht.

In den 1950er-Jahren wurde mehrfach umgebaut, um der wachsenden Nachfrage

gerecht zu werden: Das Dachgeschoss entstand neu, die verglaste Veranda wurde geschlossen und für den zusätzlichen Raumbedarf umgebaut. Anfang der 1970er-Jahre endete die Nutzung als Erziehungsheim und nach einem erneuten Umbau zog eine Schule für Erzieherinnen ein. Später war hier eine Kindertages-

stätte, dann Wohnräume für Zivildienstleistende und Wohnungen für Mitarbeitende. Das Haus blieb also stets in sozialer Nutzung.

Heute beherbergt Eben-Ezer Klassenräume des Grundschulbereichs unserer Evangelischen Förderschule und das Historische Archiv der Bergischen Diakonie. Wer neugierig geworden ist: Ein Besuch auf dem Diakoniegelände lohnt sich immer.





Sie haben eine spezielle Frage zur Geschichte der Bergischen Diakonie? Dagmar Freund aus dem Historischen Archiv der Bergischen Diakonie hilft gerne weiter. Am besten eine Mail an: [dagmar.freund@bergische-diakonie.de](mailto:dagmar.freund@bergische-diakonie.de)

# Die Abenteuer von



## Bimmel, Bammel & Bommel

### Teil 2: Die Spur der Feder

„Detektiv-Schafteam – auf zur Spurensuche!“, rief Bommel und setzte sich einen Joghurtbecher auf den Kopf.

„Warum trägst du einen Joghurtbecher?“, fragte Bammel.

„Das ist meine Detektivmütze!“

„Sieht aus wie ein Ufo auf deinem Kopf ...“, murmelte Bimmel und kicherte leise mit Bammel.

Doch das hielt sie nicht auf.

Bimmel, Bammel und Bommel machten sich auf den Weg – immer der Krümelspur nach.

Die ersten Krümel führten quer über den Platz, zwischen den Bänken hindurch. Ein paar Tauben pickten interessiert auf dem Boden herum.

„Halt, Polizei! Äh ... Detektiv-Schafteam!“, rief Bammel.

Die Tauben flatterten empört davon. Eine ließ aus Versehen einen Keks fallen.

„Beweismaterial!“, rief Bimmel begeistert und steckte den Keks in seine Wolltasche.

Er zerbröselte sofort.

„Pass doch auf ...“, schimpfte Bommel, schüttelte den Kopf – und der Joghurtbecher fiel zu Boden. Bammel lachte laut.

Plötzlich rief Bimmel: „Da, eine Feder!“

„Beweisstück Nummer zwei“, sagte Bammel.

„Groß, grau, leicht geknickt – eindeutig ... flugverdächtig“, kicherte Bommel.

„Hier Bimmel, du bist für die Beweisstücke zuständig.“

Bimmel nahm die Feder und steckte sie sich ins Fell.

„Wenn wir noch mehr Federn finden, kann ich vielleicht auch fliegen ...“, überlegte Bimmel.

„Klar – oder schwimmen wie eine Ente im Krappsteich“, kommentierte Bommel trocken.



Da hörten sie plötzlich ein Kichern. Als sie um die Ecke lugten, flitzte ein Eichhörnchen vorbei.

„Verdächtig ... sehr verdächtig“, flüsterte Bimmel.

„Wieso?“

„Weil es eine Nuss dabei hatte!“

„Und was hat das mit unserem Picknick zu tun?“

„Na, vielleicht plant es ein eigenes. Ein Konkurrenzpicknick!“

„Du hast eindeutig zu viele Krümel eingeatmet, Bimmel.“

Die Spur aus Federn und Krümeln führte weiter – durch die Fußgängerzone, runter zum Krappsteich, und wieder hoch zum Diek.

Kreuz und quer durch die Innenstadt. Bis sie schließlich vor dem Café Meiners standen.

Da entdeckte Bommel etwas Glänzendes auf dem Boden:

„Eine Münze!“

„Was hat eine Münze mit unserem Picknickkorb zu tun? Sind wir etwa ganz falsch hier?“

„Vielleicht wollte jemand unseren Korb mit den Keksen kaufen?“, überlegte Bommel.

„Oder ...“, sagte Bammel, „... nee, ich hab doch keine Idee.“

Und dann sahen sie es:

Auf dem Dach des Cafés stand der Picknickkorb.

Daneben saß eine Elster, fett und zufrieden, die gerade – nachdem sie ein Bonbonpapier in ihr Nest geschleppt hatte – in einen Keks pickte.

„Da ist er! Unser Korb!“, rief Bimmel.

„Und da ist der Dieb!“, rief Bommel.

„Oder eher: die Diebin. Das ist Gerlinde. Ich kenn sie. Die sammelt alles, was glitzert. Ich hab sie mal mit einer Gabel fliegen sehen.“

„Unsere leckeren Kekse ... wir müssen sie stoppen!“, rief Bimmel.

Die drei Schafe setzten sich im Kreis.

„Planbesprechung!“, rief Bommel.

„Wir brauchen einen Kletterer und einen Lockvogel“, sagte Bimmel.

„Ich will der Lockvogel sein!“

„Du bist kein Vogel, du bist ein Schaf!“

„Ich kann aber gackern! Guck: GACK! GACK! Oder ich bin ein Lockschaf: MÄHHHH!“

„Du bist disqualifiziert.“

Sie einigten sich schließlich:

Bammel und Bommel würden Gerlinde mit einem glänzenden Löffel ablenken –

den hatte Bommel praktischerweise noch in seiner Wolltasche, nachdem er damit morgens den leckeren Joghurt verspeist hatte.

Bimmel sollte klettern.

Zuerst aufs Mäuerchen. Dann auf die Mülltonne. Dann aufs Regenrohr. Dann aufs Dach.

„Ich hoffe, du bist versichert!“, rief Bammel ihm nach.

Gerlinde bemerkte nichts – sie war zu sehr damit beschäftigt, ihre Sammlung zu ordnen:

Münzen, Bonbonpapiere, ein Ring aus einem Kaugummiautomaten, glänzende Büroklammern ...

Sie kreischte begeistert, als sie Bammel und Bommel mit dem glänzenden Löffel sah.

Sie hob ab, schwebte kurz – und bereitete einen Sturzflug vor.

„Diese Schafe ... denen werd ich's zeigen!“, krächte sie hinterlistig.

Währenddessen schlich sich Bimmel an. Er kletterte gekonnt nach Plan aufs Dach.

Mit der Schnauze schob er vorsichtig den Picknickkorb zur Dachkante ...

... schob ...

... schob ...

PLUMPS!

Der Korb landete im Gebüsch.

Nichts kaputt – nur ein kleiner Marmeladen-Unfall.



Gerlinde bemerkte es zu spät. Sie war so verwirrt, dass sie sogar den Löffel vergaß und hektisch zu ihrem Nest zurückflog. Bimmel war schon wieder unten, sprang ins Gebüsch, schnappte sich den Korb – und die drei Schafe galoppierten im Schafs-Tempo davon.

„Einsatz erfolgreich!“, sagte Bimmel stolz, als sie sicher im Stadtpark angekommen waren.

„Fall gelöst!“, sagte Bammel.

„Und Kekse für alle!“, jubelte Bommel – mit Schokokrümeln am Maul.

Zum Glück hatte Gerlinde erst zwei Kekse erwischt.

Sie lachten, mampften – und beschlossen:

Ab heute sind sie offiziell die „Stadt-Schaf-Detektive“!

Und beim nächsten Mal ...

... lösen sie vielleicht einen ganz anderen Fall: 🌙 Die geheimnisvolle Nacht im Rathaus.

Aber das ist eine andere Geschichte.

## Witz des Quartals

„Oma, die Trommel war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“

„Wirklich?“, freut sich die Oma. „Ja, Mama gibt mir jeden Tag einen Euro, damit ich nicht damit spiele!“

## Bimmel, Bammel und Bommel in der Stadt unterwegs



Kannst Du Bimmel, Bammel und Bommel finden? Schicken uns ein Foto von den eingekreisten Schafen an [mittendrin@bv-wuelfrath.de](mailto:mittendrin@bv-wuelfrath.de) und gewinne einen 10 €-Gutschein von Rüger.

Sie wollen Mitglied  
werden?  
Mehr Infos unter  
[www.bv-wuelfrath.de](http://www.bv-wuelfrath.de)

## Herausgeber

**Bürgerverein Wülfrath e.V.**

Jahnstraße 2

42489 Wülfrath

V.i.S.d.P. Adelheid Heiden

Redaktion: Niels Sperling, Paul Thamm

Gestaltung/Layout: Paul Thamm, Niels Sperling

[mittendrin@bv-wuelfrath.de](mailto:mittendrin@bv-wuelfrath.de)

Auflage: 500 Exemplare

Alle Angaben ohne Gewähr.

Nachdruck nur mit Genehmigung.

Kreuzworträtsel erstellt mit XWords <https://www.xwords-generator.de/de>

Bilder zum Teil mithilfe von Künstlicher Intelligenz erstellt.